

Vorlagen

E-Mail an Elisabeth Köstinger

Betreffzeile: Bitte setzen Sie ein Zeichen für ein nachhaltiges Ernährungssystem

Sehr geehrte Frau Elisabeth Köstinger,

vor allem in Zeiten von Klimaerwärmung, Artensterben und zahlreicher weiterer Umweltprobleme, die unser (Über-)Leben am Planeten Erde massiv gefährden, bedarf es mutiger Politiker_innen, die für eine nachhaltige Entwicklung unserer Gesellschaft eintreten.

Ich bitte Sie als meine Vertretung in der Europäischen Union, Maßnahmen zu setzen, welche die Landwirtschaft und Ernährung umweltverträglicher und gesünder gestalten. **Konkret geht es mir in meiner heutigen E-Mail um die Bezeichnung von pflanzlichen Alternativen zu Milch.**

Verschärfungen in der Namensgebung, wie sie vom Europäischen Parlament im Oktober 2020 befürwortet wurden, sind nicht zielführend. Sie bieten den Konsument_innen keinerlei Nutzen. Im Gegenteil: Sie erschweren den Einkauf von pflanzlichen Produkten und somit auch die Umsetzung der europäischen Nachhaltigkeitsstrategie.

Pflanzliche Milchprodukte, etwa aus Soja oder Hafer, sind eine großartige Chance für die österreichische Landwirtschaft. Durch eine Forcierung dieser Produkte können Landwirt_innen und Konsument_innen an einem Strang für eine nachhaltige Ernährung ziehen.

Daher bitte ich Sie eingehendst und höflichst, dass sich Österreich innerhalb des Rates gegen die geplante Verschärfung der Namensbezeichnung von pflanzlichen Milchprodukten einsetzt.

Ich hoffe, dass Sie die Bedeutung eines nachhaltigen Ernährungssystems in Ihren politischen Entscheidungen berücksichtigen – für einen lebenswerten Planeten für die heute und zukünftig lebenden Menschen!

Mit freundlichen Grüßen

E-Mail an Johannes Hahn

Betreffzeile: Bitte setzen Sie ein Zeichen für ein nachhaltiges Ernährungssystem

Sehr geehrter Herr Dr. Johannes Hahn,

vor allem in Zeiten von Klimaerwärmung, Artensterben und zahlreicher weiterer Umweltprobleme, die unser (Über-)Leben am Planeten Erde massiv gefährden, bedarf es mutiger Politiker_innen, die für eine nachhaltige Entwicklung unserer Gesellschaft eintreten.

Ich bitte Sie als meine Vertretung in der Europäischen Union, Maßnahmen zu setzen, welche die Landwirtschaft und Ernährung umweltverträglicher und gesünder gestalten. **Konkret geht es mir in meiner heutigen E-Mail um die Bezeichnung von pflanzlichen Alternativen zu Milch.**

Verschärfungen in der Namensgebung, wie sie vom Europäischen Parlament im Oktober 2020 befürwortet wurden, sind nicht zielführend. Sie bieten den Konsument_innen keinerlei Nutzen. Im Gegenteil: Sie erschweren den Einkauf von pflanzlichen Produkten und somit auch die Umsetzung der europäischen Nachhaltigkeitsstrategie.

Zahlreiche wissenschaftliche Publikationen verdeutlichen, dass eine starke Änderung unseres westlichen Ernährungsverhaltens unumgänglich ist, um eine Klimakatastrophe zu verhindern. Die University of Oxford hat berechnet, dass Bürger_innen aus westlichen Ländern ihren Konsum an Rindfleisch um 90 % und an Milch um 60 % reduzieren müssten, um die planetaren Grenzen nicht zu übersteigen.

Daher bitte ich Sie eingehendst und höflichst, dass Sie sich innerhalb der Kommission gegen die geplante Verschärfung der Namensbezeichnung von pflanzlichen Milchprodukten einsetzen.

Ich hoffe, dass Sie die Bedeutung eines nachhaltigen Ernährungssystems in Ihren politischen Entscheidungen berücksichtigen – für einen lebenswerten Planeten für die heute und zukünftig lebenden Menschen!

Mit freundlichen Grüßen

E-Mail an Leonore Gewessler

Betreffzeile: Bitte setzen Sie ein Zeichen für ein nachhaltiges Ernährungssystem

Sehr geehrte Frau Leonore Gewessler, BA,

vor allem in Zeiten von Klimaerwärmung, Artensterben und zahlreicher weiterer Umweltprobleme, die unser (Über-)Leben am Planeten Erde massiv gefährden, bedarf es mutiger Politiker_innen, die für eine nachhaltige Entwicklung unserer Gesellschaft eintreten.

Ich bitte Sie als meine Vertretung in der Bundesregierung, Maßnahmen zu setzen, welche die Landwirtschaft und Ernährung umweltverträglicher und gesünder gestalten. **Konkret geht es mir in meiner heutigen E-Mail um die Bezeichnung von pflanzlichen Alternativen zu Milch.**

Verschärfungen in der Namensgebung, wie sie vom Europäischen Parlament im Oktober 2020 befürwortet wurden, sind nicht zielführend. Sie bieten den Konsument_innen keinerlei Nutzen. Im Gegenteil: Sie erschweren den Einkauf von pflanzlichen Produkten und somit auch die Umsetzung der europäischen Nachhaltigkeitsstrategie.

Zahlreiche wissenschaftliche Publikationen verdeutlichen, dass eine starke Änderung unseres westlichen Ernährungsverhaltens unumgänglich ist, um eine Klimakatastrophe zu verhindern. Die University of Oxford hat berechnet, dass Bürger_innen aus westlichen Ländern ihren Konsum an Rindfleisch um 90 % und an Milch um 60 % reduzieren müssten, um die planetaren Grenzen nicht zu übersteigen.

Daher bitte ich Sie eingehendst und höflichst, Ihren politischen Einfluss zu nutzen, um auf die geplante Verschärfung der Namensbezeichnung von pflanzlichen Milchprodukten auf EU-Ebene aufmerksam zu machen und Position für klimafreundliche Pflanzenmilchprodukte zu beziehen.

Ich hoffe, dass Sie die Bedeutung eines nachhaltigen Ernährungssystems in Ihren politischen Entscheidungen berücksichtigen – für einen lebenswerten Planeten für die heute und zukünftig lebenden Menschen!

Mit freundlichen Grüßen

E-Mail an Margarete Schramböck

Betreffzeile: Bitte setzen Sie ein Zeichen für ein nachhaltiges Ernährungssystem

Sehr geehrte Frau Dr.in Margarete Schramböck,

vor allem in Zeiten von Klimaerwärmung, Artensterben und zahlreicher weiterer Umweltprobleme, die unser (Über-)Leben am Planeten Erde massiv gefährden, bedarf es mutiger Politiker_innen, die für eine nachhaltige Entwicklung unserer Gesellschaft eintreten.

Ich bitte Sie als meine Vertretung in der Bundesregierung, Maßnahmen zu setzen, welche die Landwirtschaft und Ernährung umweltverträglicher und gesünder gestalten. **Konkret geht es mir in meiner heutigen E-Mail um die Bezeichnung von pflanzlichen Alternativen zu Milch.**

Verschärfungen in der Namensgebung, wie sie vom Europäischen Parlament im Oktober 2020 befürwortet wurden, sind nicht zielführend. Sie bieten den Konsument_innen keinerlei Nutzen. Im Gegenteil: Sie erschweren den Einkauf von pflanzlichen Produkten und somit auch die Umsetzung der europäischen Nachhaltigkeitsstrategie.

Der Markt an Pflanzenmilchprodukten boomt derzeit. Auch zahlreiche österreichische Unternehmen an verschiedenen Stellen der Wertschöpfungskette profitieren aktiv von der starken Nachfrage nach pflanzlichen Milchalternativen.

Daher bitte ich Sie eingehendst und höflichst, Ihren politischen Einfluss zu nutzen, um auf die geplante Verschärfung der Namensbezeichnung von pflanzlichen Milchprodukten auf EU-Ebene aufmerksam zu machen und Position für die wirtschaftlich vielversprechenden Pflanzenmilchprodukte beziehen.

Ich hoffe, dass Sie die Bedeutung eines nachhaltigen Ernährungssystems in Ihren politischen Entscheidungen berücksichtigen – für einen lebenswerten Planeten für die heute und zukünftig lebenden Menschen!

Mit freundlichen Grüßen

E-Mail an Sebastian Kurz

Betreffzeile: Bitte setzen Sie ein Zeichen für ein nachhaltiges Ernährungssystem

Sehr geehrte Herr Sebastian Kurz,

vor allem in Zeiten von Klimaerwärmung, Artensterben und zahlreicher weiterer Umweltprobleme, die unser (Über-)Leben am Planeten Erde massiv gefährden, bedarf es mutiger Politiker_innen, die für eine nachhaltige Entwicklung unserer Gesellschaft eintreten.

Ich bitte Sie als mein Bundeskanzler, Maßnahmen zu setzen, welche die Landwirtschaft und Ernährung umweltverträglicher und gesünder gestalten. **Konkret geht es mir in meiner heutigen E-Mail um die Bezeichnung von pflanzlichen Alternativen zu Milch.** Verschärfungen in der Namensgebung, wie sie vom Europäischen Parlament im Oktober 2020 befürwortet wurden, sind nicht zielführend. Sie bieten den Konsument_innen keinerlei Nutzen. Im Gegenteil: Sie erschweren den Einkauf von pflanzlichen Produkten und somit auch die Umsetzung der europäischen Nachhaltigkeitsstrategie.

Pflanzliche Alternativen boomen und bieten attraktive Chancen für die heimische Landwirtschaft und Lebensmittelunternehmen. Auf der Konsumseite freuen sich Österreicher_innen, wenn sie schnell und einfach die von ihnen nachgefragten klima- und umweltfreundlichen Produkte erkennen können. Von attraktiven Produktbezeichnungen profitieren somit Landwirtschaft, Wirtschaft und Konsument_innen – eine Win-Win-Win-Situation.

Ich bitte Sie eingehendst und höflichst, Ihren politischen Einfluss zu nutzen, um auf die geplante Verschärfung der Namensbezeichnung von pflanzlichen Milchprodukten auf EU-Ebene aufmerksam zu machen und Position für die wirtschaftlich vielversprechenden Pflanzenmilchprodukte beziehen.

Ich hoffe, dass Sie die Bedeutung eines nachhaltigen Ernährungssystems in Ihren politischen Entscheidungen berücksichtigen – für einen lebenswerten Planeten für die heute und zukünftig lebenden Menschen!

Mit freundlichen Grüßen

Kontaktdaten

Name	Funktion	E-Mail-Adresse
Elisabeth Köstinger	Landwirtschaftsministerin	elisabeth.koestinger@bmlrt.gv.at
Johannes Hahn	EU-Kommissar	cab-hahn-contact@ec.europa.eu
Leonore Gewessler	Umweltministerin	leonore.gewessler@bmk.gv.at
Margarete Schramböck	Wirtschaftsministerin	buero.schramboeck@bmdw.gv.at
Sebastian Kurz	Bundeskanzler	sebastian.kurz@bka.gv.at